

Bd. 2, Nr. 210, p. 420–427, unsere Hs. zit. p. 426. Vgl. dazu auch RATAY (s. o.), p. 58, 87 f., 205; neue Ed. dieses Liedes in: THOMAS CRAMER, Die kleineren Liederdichter des 14. und 15. Jhs., 3 Bde., München, Bd. 1 (1977), p. 51–57 und p. 421, Bd. 2 (1979), p. 496 (betr. Isenhofer), Bd. 3 (1982), p. 636; SCHERRER, Verzeichniss (1875), p. 211 f. mit älteren Edd. u. Lit. Zu p. 619–653 vgl. die Lit. über den Prämonstratenserkonvent Rüti bei Rapperswil bei NORBERT BACKMUND, Monasticon Praemonstratense, Bd. 1, Straubing 1949, p. 81 f. und Bd. 3 (1956), p. 529; die neuere Lit. über den Konvent bei ALFRED ZANGGER, Grundherrschaft und Bauern. Eine wirtschafts- und sozialgeschichtliche Untersuchung der Grundherrschaft der Präm.-Abtei Rüti (ZH) im Spätmittelalter, Zürich 1991; Zitat-Exzerpte btr. Rüti auch in: LEO WEISZ, Die alten Eidgenossen, Zürich 1940, p. 224 f.; das Lied *Swice inimice dei fidei hostes* ed. in: CLAUDIUS SIEBER-LEHMANN/THOMAS WILHELMI, In Helvetios – Wider die Kuhschweizer. Feindbilder von den Schweizern in antieidgenössischen Texten aus der Zeit von 1386 bis 1532, Bern 1998, p. 130 f. (ohne unsere Hs.); vgl. auch Art. Schwabenkrieg in VL 8 (1992), col. 887–896 (FRIEDER SCHANZE); STETTLER, Tschudi-Vademecum (2001), p. 17 A. 10; DERS., Die Chronik Meinrads. Eine St. Galler Quelle aus der Zeit der Burgunderkriege, in: Schriften des Vereins f. Gesch. des Bodensees 119, 2001, p. 139–160, mit p. 148–160 Ed. der Chronikpartien p. 586–589 und 593 f. der Hs. sowie p. 144–148 der Marginalien Tschudis zu dieser Chronik. Zum ganzen Codex auch Tschudi-Nachlassverzeichnis (1767), Nr. 114.

Cod. 646

Gebhard Dacher, Konstanzer Chronik

Papier · 542 Seiten/258 Blätter · 28,5/29 × 20 · Gebhard Dacher [1458–1473]

Tintenpaginierung I. v. A., anfänglich meist weggeschnitten, sichtbar 15, 19, 23, ab 28 meist sichtbar, endet 476, vervollständigt von neuer Paginierung; springt [57]/60, wiederholt 113 und 115, springt [370]/372, 376/383, 420/423, 424/427, 430/435, 450/455. Bleistiftfoliierung des 20. Jhs., nach f. 40 ein Blatt übersprungen. Septernionen mit zahlreichen unauflösbaren Klebungen und Unregelmässigkeiten. Zahlreiche Bogen halb beschnitten oder Blätter herausgeschnitten, jedoch kein Zusammenhang mit den Paginierungs-Unregelmässigkeiten I. v. A. Wasserzeichen diverse Ochsenköpfe mit Stange oder Kreuz, aus den Gruppen PICCARD, Wasserzeichen II/1 (1966), Abt. IV und II/2, Abt. V, Nr. 304 ff. und 581–624. Zweispartig 20/21 × 13/14 (5,5/6), 32–41 Z. Halbkursive Bastarda von einer Haupthand und einer Nebenhand, die möglicherweise diejenige Gebhard Dachers ist, von welcher sämtliche rubrizierten Kapitel, die Rubriken und die Kolummentitel und Wappenlegenden stammen, ebenso die Textzusätze p. 73, 90, 98, 103, 107, 108, 118, 205. Von der 3. Hand des Conrad Albrecht die Zusätze p. 113, 310, 332, 467, 472a–476b. Dies gemäss Kolophon samt Datierung 1472 des ergänzenden Schreibers Albrecht p. 472a: *Anno domini etc. lxxij^{do} vff Montag nach sannt hilaryen tag ward mir Conraten Albrecht stattschriber zuo Costencz diß buch von Gebhartt Tachers sâligen frowen [gegeben] vnd was hinfur verschriben stat vnd mit miner hand geschriben ist by mir beschechen Vnd ist diß min wapen Mir von kaiser fridrichen mit siner maiestât bestât.* Die Haupthand Dachers, der sich p. 443 nennt (zu ihm CMD-CH III und weitere Lit. s. u.), bemüht sich um (got.) buchschriftliche Halbkursive, welche aber bei zunehmender Eile und Flüchtigkeit zur Kanzleischrift tendiert, cf. p. 465, 468 f. Eine Hand wohl des 16. Jhs. fügt p. 332

zwei Zeilen an. Der Band weist eine Serie kolorierter Federzeichnungen überwiegend problematischen Inhalts auf: p. 18 Konstanz mit Münster, p. 88 behaupteter Ritualmord eines Knaben durch sechs Juden, p. 106 Verbrennung von Juden, p. 107 Geisslerprozession, p. 131 behauptete Kruzifixverspottung eines jüdischen Knaben zu Stadelhausen bei Konstanz anno 1384, p. 230 Auffindung eines Knaben aus dem aargauischen Brugg 1429 auf einem Baum bei Ravensburg, der von den Juden gemartert worden sein soll. Diverse Wappen passim, dazu RUPPERT, (s. u.), p. XXV. Rote und blaue 2–3-zeilige Lombarden, rubr. Spärliche Marginalien des 16. Jhs., im leeren Teil p. 477–542 vereinzelt Federproben des 17. Jhs.

Einband 15./16. Jh., helles Halbleder auf Holz, Streicheisenlinien, Stempel, Kartusche mit Erzengel, vermutlich mit Musikinstrument (Leier?), 2 Schliessen HDK-VDK fehlen, eine neuere Mittelschliesse HDK-VDK. VD gebrochen und mit Buchbinder-Leinenklebband fixiert. Auf dem hinteren Spiegel Notiz über Erscheinung bei aufsteigendem Mond am Hl.-Kreuztag 1475, offenbar einem Freitag.

Der Band stammt wohl aus dem Besitz der Autoren. Nachbesitzer-Vermerk p. 476: *Diß buch ist von [?] Jacoben funkelis erben mir jergen vogelin kaufswyß zukommen*, Hand des 17. Jhs. Jacob Funkeli war Konstanzer Stadtschreiber 1503/05–1524, gemäss WOLFF-ERNST (s. u.). Vermerk p. 1 über Dacher von I. v. A. In StBSG seit 18. Jh.

CMD-CH III, s. u.; J. DUFT, Bischof Konrad und St. Gallen (1975), neu in: Abtei II (1991), p. 201–210, Abb. 19 mit p. 54 der Hs., dazu p. 290 f.; BRÄM, Buchmalerei (1997), p. 295 (ohne Bezug CMD-CH), datiert die Hs. um 1465, mit Hinweis auf Begehung Dachers des vereisten Bodensees, von welcher dieser p. 443 der Hs. berichtet. Zu Jakob Funkeli vgl. SANDRA WOLFF-ERNST (s. u.).

1–476 Gebhard Tacher, [Konstanzer Chronik, Anfänge bis 1476], [mit Nachträgen von] Konrad Albrecht

Der zu vermutende Titel oder Vorspann/Vorrede wohl verloren gegangen.

Ed. PHILIPP RUPPERT, Die Chroniken der Stadt Konstanz, *ibid.* 1891, Textedition p. 1–294, segmentweise in einer Kompilation mit andern Chronikteilen, cf. den Anfang des Dacherschen Textes p. 5; zu den Autoren/Kompilatoren Dacher und Albrecht p. IX–XII, zu unserer Hs. p. XXIV–XXVI, noch mit Zuweisung der Haupthand an Dacher, zur Stuttgarter Hs. Dachers p. XXVII; Neuedition durch SANDRA WOLFF-ERNST, Univ. Tübingen (in Vorb.), mit Identifizierung des Nachbesitzers Jacob Funkeli (s. o.); Ed. der Partie über die Schlacht von Näfels durch GOTTFRIED HEER, Zur 500-jährigen Gedächtnisfeier der Schlacht bei Näfels, Glarus 1888, p. 130 f., nach unserer Hs.; J. DUFT, in: Oberländer Chronik, Nr. 250, 1961, p. [1 f.], mit Abb. der p. 107 unserer Hs.; zur Person Dachers VL 2 (1980), col. 31 f. (EUGEN HILLENBRAND), mit Erwähnung unserer Hs. und weiterer älterer Lit. Zu den Schreibern Dacher und Albrecht CMD-CH III (1991), Nr. 142, bei den Abb. Nr. 253 f. sind die Bilder Dachers und Albrechts vertauscht, ferner Abb. Nr. 388, zu den Autoren Schreiberverzeichnis p. 285 f., 291 (Lit.); zu Dacher zu ergänzen E. v. BERCHEM e. a., Btr. zur Gesch. der Heraldik. J. Siebmachers Wappenbuch, Band D, Neustadt a. d. A. 1972, p. 68 f. Nr. 50, Abb. 53; ebenso P. F. KRAMML, Kaiser Friedrich III. und ... Konstanz, Sigmaringen 1985, p. 311; betr. Überlieferung des Bernrainer Kreuzwunders s. GUIDO NÜNLIST, Wallfahrtskapelle Heiligkreuz auf Bernrain. Eines der ältesten Bauwerke der Stadt Kreuzlingen, *ibid.* 1988, p. 11–13 Text unserer Hs., mit Abb. der f. 62vb–63rb, resp. p. 130b–131b; N. H. OTT e. a., Kat. der deutschsprachigen illustrierten Hss.

des MA, Bd.3, München 2001, p.212–216, Abb.114f., ohne Identifikation der Wappen (Lit. ohne CMD-CH, 1991), mit neuen Daten zum Autor Dacher; SCHERRER, Verzeichniss (1875), p.212.

Cod. 647

Regimentsbuch der Stadt Zürich, mit chronikalischen Notizen, 10. bis 18. Jh.

Papier · 758 Seiten · 31 × 21 · Heinrich Mathys Tuotscher 1591; 1592–1724

Bleistiftpaginierung I. v. A. 1–301, Fortsetzung 302–758 neue Paginierung. Auf dem sorgfältig präparierten und linierten Papier schreibt die Anlagehand des Buches, *Schüllmeyster Heinrich Mathys Tütscher*, gemäss Subskription p. 1 mit Datum 1591, p. 1–356, von seiner Hand auch noch p. 357–366 die nachfolgenden Amtsjahre 1592–1600. Anschliessend, im 2. Halbjahr 1600, setzen p. 366 die zahlreichen Nachfolgehände des 17. und 18. Jhs. ein, bis zum Jahr 1724 p. 483. Für die nachfolgende Liste des Grossrats erscheint wieder die Hand Tuotschers p. 509–530, wo ihn im Jahr 1600 wieder die Nachfolgehände ablösen; bei den p. 581 einsetzenden weiteren Listen der Ämter und Vogteien schreibt anfänglich stets die Anlagehand. Die letzten Einträge derselben finden sich mit Jahr 1724 p. 483 und 707.

Einband 18. Jh., Pergament und gesprenkeltes Papier auf Karton.

Spätestens Ende 18. Jh. auf unbekanntem Weg in StiBSG.

1–755 Von dem Allten Regiemennt der Statt Zürich [Anfänge bis 1724]

(1) Zum Inhalt, (2) leer, (3–7) Regierung Zürichs von den Anfängen bis zur Reichszugehörigkeit, (7–8) Reichsvögte Zürichs 913–1333, (8–9) Carmen descriptionis urbis Tigurinae autore Huldrico Frölich glarensi tunc civi Basiliensi, 1586, (10–23) Ritter, Ratsherren und Burger der Stadt Zürich 1111–1335, eingeschoben (16) zürcherisch-österreichische Auseinandersetzung 1292, (18) chronikalische Notiz zum Jahr 1309, (20) Zürich und die Schlacht am Morgarten 1315, (24) Regiment der Stadt Zürich von 1111–1335, (25–30) Kurze Historie der Absetzung des alten Regiments, 1334–1442 (31–32) Bestätigung der neuen Zürcher Verfassung durch Kaiser Ludwig 1337, (33–35) Friedensangebot der Brunschen Gegner, (36–43) Erster Schwurbrief unter Bürgermeister Rudolf Brun, (44–57) Bürgermeister, Räte und Zunftmeister 1336–1349, (58–71) Mordnacht Zürichs 1350: Beschreibung samt Liste der beteiligten Personen, (71–94) Regiment [Bürgermeister, Räte und Zunftmeister] Zürichs 1351–1375, (95–104) 2. Schwurbrief, (105–124) Regiment Zürichs 1376–1393, (125–137) 3. Schwurbrief, (138–232) Regiment Zürichs 1394–1488, (232–241) Waldmannhandel (1488/1489) sowie Verzeichnis der